



Politische Bruchlandung zum 70. Jahrestag der Luftbrücke

Statement der Interessengemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Schausteller

(08.05.2019) Wenn Berlin am 12. Mai 2019 den 70. Jahrestag der Luftbrücke auf dem ehemaligen Flughafen Tempelhof feiert, werden die Schausteller aus Berlin-Brandenburg traurig auf dieses Ereignis schauen. Denn sie sind davon ausgeschlossen. Die Absage für das diesjährige „Deutsch-Amerikanische-Volksfest“ wirft ein Schlaglicht auf den Umgang der Entscheidungsträger aus Politik und Verwaltung in Berlin mit einer Gruppe von kleinen Gewerbetreibenden, die man bei großen Ereignissen nicht dabeihaben möchte.

Das „Deutsch-Amerikanische-Volksfest ist wie kein anderes Fest ein Symbol für die Verbundenheit der Berliner mit den (amerikanischen) Alliierten, die einst mit ihrer Luftbrücke die Existenz der Menschen im Westteil der Stadt gesichert haben. Seit Monaten suchen die Schausteller einen Platz für diese traditionsreiche Veranstaltung. Seit Monaten versuchen sie dafür Unterstützung bei den politischen Entscheidern in Berlin zu erhalten. Schon vor Monaten haben sich die Schausteller angeboten, mit ihren Beiträgen den 70. Jahrestag der Luftbrücke zu bereichern.

Nichts ist passiert. Der Mann an der Spitze dieser Stadt, Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller re(a)giert nicht. Kein Wort von dem Politiker, der das Deutsch-Amerikanische-Volksfest noch im vergangenen Jahr als „eine echte Berliner Institution“, als „das Fest für die Freundschaft zwischen den Menschen Berlins und der Vereinigten Staaten“ sowie als „Zeichen für die wichtigen Verbindungen zwischen Berlin und den Vereinigten Staaten und für Völkerverständigung“ bezeichnet hat.

Anlässlich des 70. Jahrestages der Luftbrücke hätten der Berliner Senat mit dem Regierenden Bürgermeister an der Spitze ein Zeichen setzen und das „Deutsch-Amerikanische-Volksfest“ auf das Gelände des ehemaligen Flughafens Tempelhof holen können. Dorthin, wo es hingehört – wie das Alliiertenmuseum und die vielen anderen historischen Zeugnisse, die an die Geschichte dieser Stadt erinnern. Dass die Politik hier versagt und ihrer Vorsorgepflicht nicht nachkommt, weckt in der Phalanx mit anderen Schwierigkeiten, mit denen sich die Schausteller immer wieder in Berlin konfrontiert sehen, den Verdacht, man wolle eine Berufsgruppe ausgrenzen, ja, mehr noch: die Existenz eines ganzen Wirtschaftszweiges vernichten.

IBBS e.V.

Der Vereinsvorstand



Interessengemeinschaft
Berlin-Brandenburgischer
Schausteller e.V.
Adresse
Glockenturmstraße 30
14055 Berlin

Telefon
030 – 43 40 79 05
Telefax
030 – 43 40 79 06

Email
info@ibb-schausteller.de
Web
www.ibb-schausteller.de

Bankverbindung
Berliner Volksbank
IBAN-Geschäftskonto
DE81 1009 0000 2636 0440 00
IBAN-Beitragskonto
DE13 1009 0000 2636 0440 60
BIC
BEVODEBB

Vorstand
Jaqueline Hainlein-Noack
(1. Vorsitzender)
Albert Seethaler
(2. Vorsitzender)
Thilo-Harry Wollenschlaeger
(Kassierer)
Irene Simmons
(Schriftführer)